



Gewässer im Siedlungsraum

Samstag, 17. Juni 2017

Leitung: Marius Küttel

Teilnahme: 20 Personen

Ein traumhafter Sommermorgen kündigte sich an. Nach und nach trafen die rund 20 Teilnehmenden ein; sprichwörtlich aus allen Himmelsrichtungen. Die Frage, wo der beim Treffpunkt in den Untergrund verschwindende Reutenenbach in die Murg mündet, musste Marius Küttel von der Jagd- und Fischereiverwaltung noch offen lassen. Beim Einsatzfahrzeug der Jagd- und Fischereiverwaltung stand der erste Posten bereit. Die Teilnehmenden erhielten mit Sieben und Becherlupen ausgerüstet den Auftrag, Lebewesen im und am Reutenenbach aufzuspüren. Die Beharrlichkeit und das Interesse wurden belohnt: Brachten die Expeditionen doch etliche Kleintiere zum Vorschein.

Einig waren sich die Teilnehmenden über die Feststellung, wie viele verschiedene Arten sich im Reutenenbach zu Hause fühlen. Um auf das Potential des Reutenenbachs als Lebensraum auch von sehr anspruchsvollen Bewohnern aufmerksam zu machen, brachte Marius Küttel Edelkrebse aus dem Hauptwilerweiher mit. Ein Raunen ging durch die Runde und der Kreis um den Tisch schloss sich augenblicklich, wollten doch alle einen Blick auf die urtümlichen Schalentiere werfen. Darunter waren ein grosses Männchen und auch ein Weibchen mit vor wenigen Tagen geschlüpften Jungen!

Nach diesem eindrücklichen Exkurs nahmen die Teilnehmenden den letzten Abschnitt entlang des Reutenenbachs unter die Füsse. Vorbei an zwei zunehmend verlandenden Teichen und oberhalb des schlecht zugänglichen, tief eingeschnittenen Reutenenbachtobels mit den einmündenden Entwässerungsröhren der umgebenden Siedlungen und Strassen. Das Interesse der Teilnehmenden war enorm, folgte doch eine Frage auf die nächste. Marius Küttel gab souverän und bereitwillig Auskunft.

Als Kontrastpunkt diente anschliessend die Betrachtung des erst vor einigen Jahren wieder ans Tageslicht gebrachte oberste Abschnitt des Reutenenbachs entlang der Siedlung Obstgarten. Die flacheren und mit mageren Sedimenten gestalteten Ufer bieten ebenfalls Lebensraum für eine Vielzahl von Arten. Zu entdecken gibt es neben einer vielfältigen Flora verschiedene Tierarten wie bspw. Schmetterlinge und Libellen aber auch Wirbeltiere wie Bergmolch und Grasfrosch sowie deren Larven die Kaulquappen.

Mit Hilfe von Bildern berichtete Marius Küttel zum Abschluss eindrücklich von den vielfältigen Aufgabenbereichen und Tätigkeiten als Gebietsverantwortlicher bei der Jagd- und Fischerverwaltung. Dazu gehören das Begleiten von Monitoringprojekten, das Begleiten von Bauarbeiten an Gewässern, das Abfischen bei Unfällen oder Trockenheit sowie die Betreuung der beiden Fischaufzuchtanlagen in Romanshorn und Ermatingen. Zum Glück des Natur- und Vogelschutzvereins Frauenfeld engagiert sich Marius Küttel zudem auch in der Öffentlichkeitsarbeit. Vielen herzlichen Dank!

- Patrik Peyer -